

# AUS DEM LEBEN EINER AUERHENNE

## „Nun sind die Küken geschlüpft

Sie sind noch so zerbrechlich – 8 an der Zahl. Kommt schnell unter mein Gefieder, damit ich euch wärmen kann. Bald brechen wir zur sonnigen Lichtung auf, wo ihr eure Leibspeise finden könnt: Raupen, Larven und andere Insekten.



Foto: S.Klaus

Nun ja, ich brauche so was nicht mehr um groß zu werden. Wir erwachsenen Auerhühner sind nämlich fast reine Vegetarier: Heidelbeerblüten, -blätter und -beeren mögen wir am liebsten. Wenn der Schnee alles zudeckt, müssen wir sogar mit wenigen Knospen und Nadeln der Bäume auskommen.

## Diesmal habe ich Glück gehabt

Normalerweise schlafe ich auf dicken Ästen in alten Bäumen, aber brüten muss ich am Boden. Gut versteckt unter einer Jungfichte hat mich kein Fuchs entdeckt. Nur in sehr weiter Ferne hörte ich ab und an Wanderer am Weg.

Doch letztes Jahr geschah die Katastrophe: Menschen, viel größer als der stolzeste Hahn, kamen immer näher an mein Nest heran, so dass ich fliehen musste. Mein Leben konnte ich zwar retten, aber meine Küken haben mich nicht wieder gefunden. Ohne mich konnten sie nicht überleben. Sie kühlten aus und mussten verhungern.



Foto: S.Klaus

Liebe Wanderer, Radfahrer und Skisportler - wir Auerhühner sind vom Aussterben bedroht!  
Bitte bleibt in unseren Wäldern auf den Wegen, Loipen und Pisten!“

Information zum Auerhuhn beim Wildtier-Beauftragten:  
Forstamt Rastatt Tel. 07222 / 381 4400



Auerhahn und Auerhenne  
(Tetrao urogallus)  
Foto: M. Rikkonen